

Leserbrief

8. März 2010

Woher soll die Energie kommen?

„Je höher der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung ist, desto höher wird der Strompreis werden.“ Das behauptet Günter Stecher in seinem Leserbrief am 7. März. Diese Aussage beweist nur eins: Die Märchen der großen Stromkonzerne sind offensichtlich nicht aus den Köpfen zu bekommen.

Um 9,3 Cent ist der durchschnittliche Haushaltsstrompreis in den vergangenen zehn Jahren gestiegen. Die erneuerbaren Energien haben daran einen Anteil von gerade mal 0,9 Cent! Der eigentliche Preistreiber ist also die Stromproduktion mit fossilen Brennstoffen. So betrug der Preis für eine Tonne Steinkohle 1999 34 Euro, bis 2009 hat er sich auf 79 Euro mehr als verdoppelt. Dass die Versteigerung der CO₂-Verschmutzungsrechte ab 2013 zu einer weiteren Preiserhöhung führen werden, kann man schon heute vorhersagen.

Offensichtlich unbekannt ist auch die Tatsache, dass Deutschland seit etlichen Jahren Stromexporteur ist. Zurzeit wird soviel Strom ins Ausland geliefert, wie zwei Atomkraftwerke produzieren. Außerdem stehen Krümmel und Brunsbüttel seit fast drei Jahren still. Sind irgendwo in Deutschland die Lichter ausgegangen? Wer braucht eigentlich noch diese AKWs außer dem Betreiber Vattenfall? Dass wir zu 100 Prozent von ausländischem Uran abhängig sind, das immer schwieriger zu gewinnen ist und daher immer teurer wird, auch das verschweigt Herr Stecher.

Ökostrom ist kein Preistreiber, ganz im Gegenteil. Bereits heute gibt es Tage, an denen mehr Ökostrom erzeugt wird als abgenommen werden kann. Die großen Stromerzeuger zahlen dann Geld drauf, damit ihnen überhaupt irgend jemand ihren Atom- oder Kohlestrom abnimmt. Wenn erst die genehmigten oder schon im Bau befindlichen Offshore-Windparks am Netz sind, werden solche Situationen massiv zunehmen. Daher ist der Bau neuer Kohlekraftwerke weit über den tatsächlichen Bedarf hinaus eine wirtschaftliche Fehlentscheidung ersten Ranges.

Was Herr Stecher offensichtlich auch nicht weiß: Bereits heute ist Ökostrom teilweise billiger als Atom- und Kohlestrom. Die Situation im Landkreis Rotenburg zeigt es. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh verlangt EWE für seinen Tarif classic 858,55 Euro. Ökostrom ist bereits für 791,90 Euro zu bekommen. Da in diesem Preis sogar eine Summe von 43,75 Euro zur Förderung erneuerbarer Energien enthalten ist, ist Ökostrom genau genommen ca. 110 Euro günstiger als Atom- und Kohlestrom.

Erstaunlich, dass vielen Menschen diese Tatsachen immer noch nicht bekannt sind.

Manfred Radtke
BUND Rotenburg